

BV – Die klassische Reitkunst im Fellsattel von Alexandra Datko

Vorgestellt von Ulrike Amler



Die klassische Reitkunst im Fellsattel
 Von Alexandra Datko
 Piaff Verlag
 Preis: 39,90 Euro
 224 Seiten, ca. 300 Abbildungen
 Verlag: Piaff Verlag
 ISBN: 978-3-943299-00-7

Die klassische Reitkunst in alternativem Outfit oder ein neuer Trend in der Reiterei? Nichts von beidem ist das Buch von Alexandra Datko über das Reiten mit Fellsattel.

Alexandra Datko hat den Fellsattel als Alternative zum Sattel mit Baum für sich entdeckt und teilt in einem lebendig und authentisch geschriebenen Buch ihre Erfahrungen mit der überhaupt nicht neumodischen Sitzunterlage auf dem Pferd. Schließlich ritten auch unsere Vorfahren auf Fellunterlagen. Die erfahrene Ausbilderin führt in einer kurzen und sehr prägnanten Beschreibung in die Grundsätze der klassischen Pferdeausbildung ein und beschreibt anhand zahlreicher Abbildungen und Fotos, wie sich die Balance eines Pferdes in den verschiedenen Abschnitten verändert. Durch ihre verständliche Sprache ist dieses Buch als Einführung in die klassische Reitlehre auch für Leser ohne Vorkenntnisse sehr gut geeignet. Ebenso auch für solche Reiter, die keine Ambitionen haben, sich durch die zweifellos hervorragende, aber nicht immer einfach zu verstehende Literatur über die klassische Reitweise zu arbeiten.

Mit der Leichtigkeit und Balance, mit der Datko ihre Pferde mit dem Fellsattel ausbildet und vorstellt, bezieht die Autorin auch bei der Vorstellung einer Vielzahl sehr unterschiedlicher Pferde immer wieder grundlegende Gedanken zum fairen und pferdegerechten Umgang ein, ohne dogmatisch zu wirken. Das belegt sie mit Zitaten alter Reitmeister oder dem sympathischen Einwurf mit dem Dialog Antoine St. Exuperys „Der kleine Prinz“ zwischen dem Fuchs und dem kleinen Prinzen über das Zähmen im Sinne des „sich vertraut machen“. Entsprechend offen ist ihr Motto: „Pferde müssen nicht mit einem Fellsattel geritten werden, aber sie können mit einem Fellsattel geritten werden.“

Bei der Autorin wird der Fellsattel zu einer wertvollen Ergänzung im Sattelschrank. Er kommt da zum Einsatz

- wo ein Ledersattel mit Baum vorübergehend nicht zur Verfügung steht
- mittelfristig durch Training körperliche Veränderungen zu erwarten sind
- Pferde eine ausgesprochen problematische Sattellage haben
- oder ein junges Pferd ungestört durch „Kompromissattel“ Muskulatur entwickeln darf.

Im Laufe dieses Buches wird deutlich, dass viele Pferde auch mit gut angepassten oder sogar Maß-Sätteln nicht ansatzweise so losgelassen und motiviert arbeiten wie mit einem Fellsattel. Die abgebildeten Fotos zeigen keine Schönfärberei, doch sie zeigen auch anhand der Reitschüler Dalkos, wie gut der Reiter seinen Sitz im Fellsattel weiterentwickeln und so auch kleine Buckler und Sprünge problemlos sitzen kann.

Auf den anfangs sicher gewöhnungsbedürftigen Umgang mit (Sicherheits-)Steigbügeln geht die Autorin ebenso ein wie auf die aus ihrer Sicht durchaus berechtigten Vorurteile gegenüber dem Fellsattel. Leider berichtet die Autorin nicht über Erfahrungen mit dem Fellsattel beim Geländereiten. Nicht, dass dieses grundsätzlich andere Anforderungen an Sättel stellen würde. Interessant wäre lediglich die Frage, wie lange man ein Pferd im Fellsattel reiten kann, ohne die zweifelsfrei belegten Vorteile eines Baumsattels hinsichtlich einer ungestört arbeitenden Rückenmuskulatur zunichte zu machen.

Das **Tölt.Knoten** Fazit: Das Buch ist eine empfehlenswerte Begleitung für Reiter, die in die klassische Reitweise literarisch hineinschnuppern möchten oder auf der Suche nach einem passenden Sattel auch mit möglichen Alternativen liebäugeln. Der Fellsattel ist da ganz sicher eine vergleichsweise preiswerte Möglichkeit seinem Pferd noch näher zu kommen.

Text: Ulrike Amler / Cover Foto: Piaff Verlag

© töltknoten.de 20